

Laudatio
gehalten von
Präsident Dr. Maximilian Eiselsberg

anlässlich der Überreichung des Alban Berg Rings
an
Prof. Dr. h. c. Heinz Holliger
am 2. Mai 2024
im
Stadtcasino Basel

Gespannt blickten die versammelten Mitglieder des Kuratoriums der Alban Berg Stiftung auf ihren Generalsekretär Dr. Daniel Ender, der ein verschlossenes Kuvert in seinen Händen hielt.

Friedrich Cerha, weltweit anerkannter Komponist und Dirigent, mit Lebensmittelpunkt in Wien, hatte dieses Kuvert bei der Stiftung mit der Auflage hinterlegt, es erst nach seinem Ableben zu öffnen. Dies entspricht den Regularien, die bei der Verleihung des von der Stiftung geschaffenen Alban Berg Ringes, dessen erster Träger **Friedrich Cerha** war, Gültigkeit hatten. Also öffnete der Generalsekretär diesen verschlossenen Umschlag und verlas zwei Worte, die, mit Bleistift geschrieben, auf dem entnommenen Papier standen, nämlich: **Heinz Holliger**. Dies ist der Grund für meine heutige Anwesenheit bei Ihnen und die Begründung, warum Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, den Ausflug auf die *Hebriden*¹ erst mit kurzer Verzögerung antreten werden. Also, „Gipfeltreffen“ nicht am Berg, sondern mit Berg!

Seit ihrer Gründung im Jahre 1969 widmet sich die **Alban Berg Stiftung** der Erfüllung des von Witwe **Alban Bergs** festgelegten Stiftungszwecks, besonders durch Förderung junger Musiker; auch **Heinz Holliger** fördert mit unermüdlichem Einsatz Nachwuchskünstler und Kollegen.

Wie auch **Alban Berg** lotet **Heinz Holliger** Grenzen auf der Suche nach dem Besonderen und dem Einzigartigen aus, um seine musikalischen Gedanken konsequent zu Ende zu denken. Als Komponist, Dirigent und Oboist stehen Luft und Atem im Mittelpunkt seiner Gedanken, sodass er sich selbst als „*Berufsatmer*“ bezeichnet hat. Mit Demut und Bescheidenheit gibt er sich ganz der Musik hin und verfolgt seine musikalischen Ziele mit Leidenschaft. Er gilt als kompromisslos. Dies in dem Sinne, dass **Heinz Holliger** weiß, was

¹ Gipfeltreffen - mit Sol Gabetta,

Mitwirkende: Kammerorchester Basel, Sol Gabetta – Violoncello, Heinz Holliger – Leitung
Konzerteinführung Hingehört um 18.45 Uhr

Werke: Felix Mendelssohn „Die Hebriden“ Ouvertüre, Benjamin Britten - „Sinfonie für Cello“ und Orchester, Robert Schumann - Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur «Rheinische»

er will, und wie er es will und dies auch durchsetzt. Ebenso kompromisslos war **Friedrich Cerha**, der **Heinz Holliger** für diese Ehrung vorgeschlagen hat. Das eint diese beiden Persönlichkeiten und macht sie **Alban Berg** ähnlich.

Ruhe und Inspiration sucht **Heinz Holliger** in den Bergen und findet dabei nicht nur Inspiration, sondern auch wilde Heidelbeeren, die er selber zu Konfitüre einkocht. **Heinz Holliger** soll gesagt haben, dass ihm das Komponieren wichtiger sei, als das Spielen. Er lebt damit im selben Spannungsverhältnis wie **Friedrich Cerha**. **Heinz Holliger** betont aber auch, dass Komponist, Dirigent und Interpret zu sein, ein einziger Beruf ist, nämlich **Musiker**.

In einer Zeit, in der uns täglich Nachrichten über kriegerische Auseinandersetzungen belasten, möge die Musik alle Grenzen des feindlichen und trennenden überwinden, mögen die Musikschaffenden den kommenden Generationen Zuversicht und uns, die wir die Musik *einatmen* können, Trost und Kraft spenden. Zu all dem trägt **Heinz Holliger** durch sein umfassendes Wirken bei.

„Niemand unter den Lebenden reicht an den Namensgeber dieses Rings heran, aber der von mir Nominierte vereint als ernst zu nehmender Komponist und sehr engagierter ausübender Musiker Qualitäten, die ihn der Ehre würdig erscheinen lassen.“ Diesen Worten von **Friedrich Cerha** kann ich nichts beifügen.

Mit großer Freude darf ich nun mit Blick auf ein Fest, das **Heinz Holliger** in wenigen Tagen feiern wird, an die lange Reihe von Auszeichnungen, die **Heinz Holliger** bereits zu Teil geworden sind, darunter den *Ernst von Siemens Musikpreis*, den *Robert Schumann Preis für Dichtung und Musik der Mainzer Akademie der Wissenschaften* und die ihn mit Wien verbindende Ehrenmitgliedschaft der *Wiener Konzerthausgesellschaft*, anschließen und ihm in Würdigung und Ehrung seines Wirkens und seines Werkes den **Alban Berg Ring** der **Alban Berg Stiftung** überreichen.